



Der Streit Severing - Thüringen

Die Thüringische Regierung an das Land

Weimar, 21. März. Das Gesamtministerium richtet an das Thüringer Volk einen Aufruf, der von allen acht Mitgliedern der Landesregierung, Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Landbund, Wirtschaftspartei und Deutsche Volkspartei unterzeichnet ist. In dem Aufruf heißt es u. a.: „Die Regierung ist einig und entschlossen, sich von der Erfüllung ihres Versprechens gegenüber dem Land Thüringen und der Erhaltung seiner politischen Selbstständigkeit nicht abbringen und durch nichts stören zu lassen. Inzwischen sind wichtige Besetze zu der notwendigen Finanz- und Verwaltungsreform vorbereitet und dem Landtag zugeleitet worden. In dieser Zeitpunkte strengster und verantwortungsschwerster Arbeit für die Lebensinteressen des Thüringer Volks unternimmt es der der soz. Partei angehörende Reichsinnenminister Severing, ohne jede haltbare Begründung und unter Nichtachtung der getroffenen Vereinbarungen, in den gedeihlichen troffenen Vereinbarungen, in den gedeihlichen und künftigen in einem Schreiben an die Landesregierung die Zurückhaltung von beträchtlichen, dem Land zustehenden Mitteln an. Denn sich die Landesregierung mit dieser Kundgebung an die Öffentlichkeit wendet, weiß sie sich in der Zurückweisung dieser Angriffe eins mit der heimattreuen Thüringer Bevölkerung. Sie bittet das Thüringer Volk um Gefolgschaft und Treue in dem festen Willen, alle Angriffe auf die Ehre, das Ansehen und die Freiheit unseres lieben Heimatlands abzumehren.“

An den Reichsminister Severing wurde ein Schreiben gerichtet, das ungefähr denselben Inhalt hat.

Das Thüringer Kabinett hat weiter beschlossen, falls Severing die angekündigte Sperrung der Reichsmittel durchführe, den Staatsgerichtshof anzurufen.

Severings Antwort

Berlin, 21. März. Reichsminister Severing hat das Schreiben der thüringischen Regierung vom 20. März folgendermaßen beantwortet: Er bedauere, daß sein Schreiben vom 18. März erst in die Hand der Th. Regierung gekommen sei, nachdem es bereits durch den Rundfunk und die Presse verbreitet war. Die Verbreitung durch den Rundfunk habe er nicht veranlaßt. Sein Schreiben habe die „einzige mögliche Antwort“ dargestellt auf das Vorgehen eines Mitglieds des thüringischen Staatsministeriums (Dr. Fried). Severings vertrauliches Schreiben vom 17. Februar sei in Weimar veröffentlicht worden und Dr. Fried habe dazu erklärt, Severing könne lange auf Antwort warten. Die Reichsregierung lasse sich das nicht gefallen. Durch die (in dem Schreiben des thür. Staatsministeriums vom 20. März) gegebene Feststellung über den Bund „Ablen und Falte“ sei der amtliche Verkehr zwischen Weimar und dem Reichsinnenministerium wieder in Frage gestellt. Soweit im Rest des laufenden Haushaltsjahrs für Thüringen noch Reichsmittel in Betracht kämen, können Zahlungen nicht mehr geleistet werden, da darüber inzwischen bereits anderweitig verfügt sei. Ob und inwieweit im nächsten Haushaltsjahr (1930) aus den Mitteln seines Ministeriums Mittel zur Verfügung gestellt werden können, hänge von den Beschlüssen des Reichsrats und Reichstags und von der weiteren politischen Entwicklung ab. Was die Zuschüsse für die Thüringer Landespolizei betreffe, so sei er damit einverstanden, daß eine Untersuchung zur Klärung dieser Frage angestellt werde, wofür er den Ministerialdirektor Menzel ernenne. Bis zum Ergebnis der Untersuchung bleibe es bei der Sperrung der Zuschüsse.

Wie das soz. Blatt „Das Volk“ in Jena meldet, kann Reichsminister Severing wegen einer Dienstreise an einer für nächsten Sonntag anberaumten Versammlung des Reichsbanners in Weimar nicht teilnehmen, sondern wird durch Hörling und den Abg. Fröhlich vertreten. Severing werde aber in nächster Zeit in einer Versammlung in Weimar sprechen.

Bayern gegen Severing

München, 21. März. Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz nimmt in dem Streit des Reichsinnenministers gegen Thüringen in scharfer Weise Stellung gegen Severing. Die Länder dürfen nicht ruhig zusehen, daß man in verfassungswidriger Weise von Berlin aus in die Angelegenheiten der Länder und namentlich in höherer Weise einmische. Was heute Thüringen passiere, könne morgen jedem andern Land begegnen. Dem müsse entschieden entgegengetreten werden.

Der vorläufige Finanzausgleich

Änderung des § 35

Berlin, 21. März. Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit dem Gesetzentwurf zur Ueberanasregelung des Finanz-

Tagespiegel

Bei dem Herrn Reichspräsidenten ist nachfolgendes Telegramm eingegangen: Namens der ostdeutschen Landwirtschaft danken die unterzeichneten Landwirtschaftskammern dem Herrn Reichspräsidenten für seine väterliche Fürsorge. Möge Ew. Erzellenz starker Hand es gelingen, in kürzester Frist diejenigen durchgreifenden Maßnahmen zur Durchführung zu bringen, die allein unseren, in schwerster Not um sein Dasein ringenden Verfassern retten können. Die Präsidenten der ostdeutschen Landwirtschaftskammern (aer.) von Brandenburg, Dr. Brandes, von Flemming, Franzke und Oppen, Weber.

Der neue preussische Innenminister Waentig, der die mitteleuropäische Landesbank in Madochura übernahm, soll bei der Mitteldeutschen Landesbank (Wissenschaftstrasse für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt) Ermittlungen über die Inanspruchnahme von Geldern dieses Instituts für den Staat Thüringen anstellen haben. Ueber das Ergebnis der Feststellung verhandelte Waentig zur Zeit mit Severing.

Im thüringischen Landtag ist der Entwurf über ein Ermächtigungsgesetz für Steuer- und Verwaltungsreform eingebracht worden. In den vorliegenden Steuerreform der Reichsregierung sind die Grund- und Gewerbesteuer im allgemeinen unberührt geblieben. Die Einkommensteuer soll um 8 Prozent erhöht werden. Außerdem soll die sogenannte Kräftesteuer in irgend einer Form Tatkasse werden. Sie soll von den Gemeinden in Gestalt eines Verwaltungsabgabenbeitrags erhoben werden, zu dessen Auszahlung den Gemeinden gegenüber gewisse Teile an Steuerüberweisungen einbehalten werden sollen.

ausgleichs. Auch dieses Gesetz ist wieder nur eine Zwischenlösung. Der Entwurf bringt zwar Mehreinnahmen in Höhe von 170 Millionen aus den neu vorgeschlagenen Steuern, dem steht aber als voraussetzliches Mindereinkommen aus den alten Ueberweisungssteuern ein Weniger von 49,6 Millionen gegenüber, so daß tatsächlich den Ländern und Gemeinden insgesamt nur 121 Millionen mehr zufließen würden. Damit können die Kassenschwierigkeiten der Länder und Gemeinden nicht beseitigt werden. Die Reichsratsausschüsse haben an der Regierungsvorlage vor allem in der Frage der Verteilungsschlüssel verschiedene Änderungen vorgenommen. Sie haben u. a. den Verteilungsschlüssel für die neue Biersteuer über weisung dahin geändert, daß nur zwei Drittel nach dem örtlichen Einkommen, ein Drittel aber nach der Bevölkerungszahl zu verteilen ist. Im Ausschluß wurde ein preussischer Antrag abgelehnt, der den Paragraphen 35 des Finanzausgleichs ändern will. Dieser Paragraph sieht jetzt die Aufteilung des Anteils von Einkommensteuern zwischen Ländern auf 80 v. H. des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens im Reich aus. Nach einem preussischen Antrag, der die Zustimmung des Reichsfinanzministers gefunden hat, soll das Reich höchstens 15 v. H., also ein Fünftel des Landesanteils, stattdessen 25 v. H. bzw. ein Drittel des Landesanteils, zuschießen. Ein oldenburgischer Antrag auf Zurückverweisung des Entwurfs an die Ausschüsse wurde nicht ausreichend unterstützt. Für die bayerische Staatsregierung bittet Oberlander Dr. v. Preger, den preussischen Antrag abzulehnen. Die von Preußen vorgeschlagene Regelung sei unvereinbar mit Artikel 8 der Reichsverfassung, und sie widerspreche auch dem Beschluß der Länderkonferenz, wonach das Reich seinen Machtbereich nicht zu finanziellen Ausdehnung oder sonst zum Schaden der Länder erweitern soll. Paragraph 35 sei der unerläßliche Ausgleich gegen die Auswirkungen der ungerechten Verteilung der Einkommensteuer nach dem Schlüssel des örtlichen Einkommens.

In namentlicher Abstimmung wird der preussische Antrag mit 37 gegen 29 Stimmen angenommen. Dafür stimmen die preussische Regierung, sämtliche preussischen Provinzen, Sachsen und die Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck; alle anderen Bevollmächtigten stimmen dagegen.

Nach der Annahme des preussischen Antrags gaben die Vertreter von Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin scharfe Einspruchserklärungen gegen den Reichsratsbeschluss ab. Mecklenburg-Schwerin erklärte, es liege in diesem Beschlusse eine Verletzung des Artikels 8 der Reichsverfassung und werde deswegen Klage beim Staatsgerichtshof erhoben.

In der Schlussabstimmung wurde der vorläufige Finanzausgleich mit 49 gegen 17 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Lippe, Schaumburg-Lippe und Bayern.

Dem vom Reichstag angenommenen Republikshilfsgesetz stimmte der Reichsrat zu, nachdem die bayerische Regierung erklärt hatte, nicht zustimmen zu können, und der thüringische Vertreter beantragt hat, gegen das Gesetz Einspruch zu erheben. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Ferner stimmte der Reichsrat unter anderem dem Reichsministerergesetz zu.

Neue Nachrichten

Der Tätigkeitsbericht der Reichspost

Berlin, 21. März. Dem Reichstag ist ein Tätigkeitsbericht der Reichspost für 1929 vorgelegt worden. Danach sind die Reformmaßnahmen in Organisation, Verwaltung und Betrieb weiter ausgebaut worden. Der Fernsprechselschlußbetrieb machte gute Fortschritte; Ende 1929 waren 45 Proz. aller Hauptanschlüsse an selbstständig betriebene Vermittlungsstellen herangeführt. Umfangreiche Befehlsaufträge konnten an die allgemeine Wirtschaft vergeben werden, besonders im Osten, sowie in den besetzten und sonstigen Grenzgebieten. Der Gesamtverkehr hat sich im allgemeinen zufriedenstellend entwickelt. Im gewöhnlichen Briefverkehr ist eine leichte Abschwächung eingetreten, in allen übrigen Dienstleistungen liegen die Verkehrszahlen durchweg höher als im gleichen Zeitraum.

Reform der Sozialversicherung

Muppertal-Elsfeld, 21. März. In der Vereinigung der Bergisch-Märkischen Arbeitgeberverbände erklärte der Geschäftsführer Dr. Erdmann in seinem Bericht, die Arbeitgeberverbände anerkennen die Notwendigkeit der Sozialversicherung auf öffentlich-rechtlicher Grundlage, die Entwicklung des Sozialhaushalts des Reichs beweise aber die Notwendigkeit einer Reform der Sozialversicherung, die zusammen mit der Steuer- und Lohnpolitik die Kapitalbildung verbändere. In absehbarer Zeit werde nach den amtlichen Feststellungen besonders die Invalidenversicherung und vor denselben Schwierigkeiten stehen, wie heute die Arbeitslosenversicherung; im Jahr 1940 werde sie ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände habe daher eingehende Reformvorschlüsse ausgearbeitet, die demnächst in einer Denkschrift der Öffentlichkeit unterbreitet werden sollen. Die Vorschläge haben das Ziel, eine öffentlich-rechtliche Sozialversicherung unter Beibehaltung der heutigen Dreiteilung zu schaffen, die unter Wahrung der politischen Neutralität im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten der Versicherten ausreichende und erfüllbare Beiträge für ihre Versicherungsansprüche gewähre und den Mißbrauch verbändere.

Die deutschen Mitglieder des Verwaltungsrats der B35.

Frankfurt a. M., 21. März. Als deutsche Vertreter im Verwaltungsrat der Bank für internationalen Zahlungsausgleich sind, wie die Frankfurter Zeitung wissen will, neben dem von Amts wegen in den Rat eingetretenen neuen Reichsbankpräsidenten Dr. Luther die Bankiers Meißner (Hamburg) und Poensgen in Aussicht genommen.

Vier österreichische Gemeindebeamte verhaftet

Wien, 21. März. Nach einer Blättermeldung sind der Vizebürgermeister, der Volkseileiter und der Gemeinderat von Schwachat, sowie der Betriebsratsmann des Schwachater Brauhauses unter der Beschuldigung verhaftet worden, Gemeindegelder für sozialdemokratische Parteizwecke verwendet zu haben. In der Druckerei des Vizebürgermeisters Tiefenbacher, sowie im Arbeiterheim und im Gemeindegeldamt sind Bücher beschlagnahmt worden. Die verurteilte Summe soll mehrere tausend Schilling betragen.

Aussichtslos

Paris, 21. März. Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ meldet von der Flottenkonferenz, die Lage sei aussichtslos. Höchstens werde man erreichen, daß die fünf Flottenmächte sich einigen, bis 1935 oder 1936 keine Wettbewerben zu machen, dann solle wieder eine Konferenz einberufen werden. Mac Donald scheine eine „Lösung“ in dieser Richtung zu suchen.

Fehlbetrag im französischen Staatshaushalt?

Paris, 21. März. Während der Finanzausschuh der Abgeordnetenkammer bei der Berechnung des Staatshaushalts nach dem Plan des Finanzministers zu einem Einnahme-

Advertisement for Persil soap. The text reads: 'Wie vorzüglich wäscht Persil'. The background features a dark, textured pattern.

überschuldung gekommen ist, hat der Berichtstatter des Senatsausschusses einen Fehlbetrag von 555 Millionen Franken (91 Mill. Mt.) infolge der von der Kammer beschlossenen Mehrausgaben errechnet.

Der Eindruck des Besuches der „Europa“

London, 21. März. Der Besuch der „Europa“ in Southampton begegnet in England größtem Interesse. Die Londoner Morgenblätter veröffentlichen zahlreiche Photographien des Riesendampfers. Daily Mail schreibt: Die betragen schnellsten Dampfer der Welt, die „Bremen“ und „Europa“, gingen gestern auf der Reede von Cowes vor Anker. Sie sollen Deutschland seine verlorene Stellung auf dem Weltmeer zurückgewinnen. Großbritannien darf nicht länger auf seinem Lorbeer ausrufen, es muß gute und schnellere Schiffe bauen. Allerdings wird der Versuch, das „Blaue Band des Ozeans“ zurückzugewinnen, erst in drei Jahren gemacht werden können.

Schlimme Lage der Staatsbahnen in Neusüdwest

Sydney, 21. März. Der Oberkommissar der Eisenbahnen von Neusüdwest hat eine Abordnung der Eisenbahner-Gewerkschaft an, fast die Hälfte seines 5000 Pfund Sterling betragenden Gehalts unter die nothleidenden Eisenbahnarbeiter zu verteilen. Weiter teilte er der Abordnung mit, daß die Verluste der Staatsbahnen seit dem 1. Juli 1929 sich auf 1 250 000 Pfund Sterling belaufen. Es sei nötig, Kurzarbeit einzuführen.

Der Freiheitskampf der Mazedonier

Sofia, 21. März. Nachdem auch die letzte Bittschrift der Mazedonier an den Völkerverbund wirkungslos geblieben ist, erklärt die mazedonische Bevölkerung durch ihren Führer, Ivan Michailoff, in ihrem Blatt „Freiheit oder Tod“, die mazedonische Bevölkerung sei nun gezwungen, zu dem einzigen Mittel zu greifen, das ihr zur Verfügung stehe, zu revolutionären Methoden, die alle Völker angewandt haben, wenn es um ihre Existenz ging, da alle Bittschriften und geflügelten Schritte gegen die serbische Unterdrückung nichts helfen. Daher werde die Organisation fortan mit der Sprache der Karabiner, der Hölle, der Hölle und offenen Empörung sprechen, um so endlich die Großmächte zu einer Beschäftigung mit dem Schicksal der Mazedonier zu zwingen.

Am 18. Februar erfolgte ein Bombenanschlag bei Kotschane, am 3. März in Piro, am 6. März in Kriva Palanka, am 9. März in Strumica. Serbien verlangt, daß Bulgarien die Täter verfolge und bestrafe, Bulgarien dagegen erklärt, die Anschläge seien aus serbischem Boden von Leuten, die durch den Friedensvertrag unter serbische Herrschaft gezwungen worden seien, ausgeführt worden, es handle sich also um eine rein serbische Angelegenheit. Die Befanden Englands, Frankreichs und Südslawiens verlangten bei dem bulgarischen Ministerpräsidenten Ciaptschew ein Einschreiten Bulgariens gegen die „Amro“ (Mazedonische Revolutionäre Organisation), der italienische Gesandte begnügte sich damit, einen Bericht über die Lage einzuholen, um Italiens Haltung nicht zu stark in Gegensatz mit dem Vorgehen der anderen Großmächte zu bringen, zumal Gerüchte verbreitet werden, Italien billige die Freiheitsbewegung der Mazedonier.

Die indische Unabhängigkeitsbewegung

Kareli, Bezirk Bombay, 20. März. Gandhi forderte hier in einer Rede die Einwohner auf, ihr eigenes Salz zu bereiten. Wenn sie dafür ins Gefängnis gehen müßten, dann sollten sie mit dem Namen des Gottes Ram auf den Lippen es tun. Wenn sie niedergeschossen würden, sollten sie in Frieden sterben.

Der Präsident des Allindischen Nationalkongresses, Pandit Jawaharlal Nehru, der heute in Jambujar mit Gandhi eine Zusammenkunft hatte, sagte, der Bezirk Gujerat trage eine große Verantwortung, denn ganz Indien werde auf diesen Bezirk blicken, in dem der Kampf um die Unabhängigkeit beginne. Nehru reiste dann nach Ahmedabad weiter, wo er an einer Zusammenkunft des Vollzugsausschusses und des Allindischen Kongresses teilnehmen wird.

„Gottlofen-Brigaden“

Moskau, 21. März. In einer Versammlung „aktiver Gottlofer“ wurde bekanntgegeben, daß allein im mittleren Schwarzgebirge zehn Eisenbahnwagen Metall von zerfallenen Kirchenglocken der Dörfer gesammelt worden seien. Zehntausend sollen in 300 Brigaden auf das Land geschickt werden, um weiterzuarbeiten. Das sei die Antwort an den Papst.

Japanisch-russischer Offiziersaustausch

Tokio, 21. März. Zwischen der japanischen und der sowjetrussischen Regierung wurde ein Abkommen zum Austausch von Offizieren beider Heere abgeschlossen.

Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei

Mannheim, 21. März. Nachdem der Parteivorstand gestern abend getagt hatte, begann heute vormittag die Reichsparteitagung der Deutschen Volkspartei mit der Sitzung des Hauptvorstands. Die Tagung ist zahlreich besucht. Auch die Reichsminister Curtius, der seinen Erholungsurlaub in Locarno unterbrochen hat, und Woldenhausen sind nach Mannheim gekommen. Ueber die Finanz- und Wirtschaftsfragen berichtete der Parteiführer Dr. Scholz. Die Finanz- und Wirtschaftsplanung soll in Uebereinstimmung mit dem Programm des Reichsfinanzministers in zwei Abschnitten durchgeführt werden: In der Sanierung der Reichsfinanzen, die in diesem Jahr zustande gebracht werden muß, und in der steuerlichen Entlastung der Wirtschaft, die in erster Linie der Neubildung von Kapital dienen soll. Diese Fragen stehen im Zusammenhang mit der Frage der Aufrechterhaltung der großen Koalition im Reich. Weiter wird zur Sprache kommen der Streit zwischen Thüringen und Severing, der für die Deutsche Volkspartei besonders heikel ist, weil sie sowohl in der Reichsregierung wie auch in der thüringischen Staatsregierung vertreten ist.

Letzte Rettung

selbst in verzweifeltsten Fällen beachte Homöopathie-Homöia, nach dem berühmten Homöopathen und Knospapst Dr. Witz. — Wenn Sie eine schnelle Besserung Ihrer Beschwerden wünschen, ganz gleich, wie lange Sie schon gelitten haben, wenn Sie verlorenes Sie noch heute, Sie erhalten dann sofort umsonst das große Homöia-Buch. Verfasser: Geh. Med.-Rat. Dr. H. Schroeder mit über 250 Krankheitsarten. Nur für die Unkosten 60 Pfg. in Marken beiliegen.

HOMÖIA G. m. b. H., Karlsruhe A 64.

„Der Heimstricker“

monatlich mit nur 250 Mark Betriebskapital. Ueberall richten wir Heimstrickerinnen an und lehren unter günstigen Bedingungen unsere neueste Spezialmaschine „Der Heimstricker“ zu Hause und ohne besondere Vorkenntnisse können Sie arbeiten und Geld verdienen. Ein M.-Bedarfsartikel sind Strumpfwaren und finden jederzeit lohnenden Absatz. Nach wir sind Käufer und zahlen an unsere Mitarbeiter gute Preise. Verlangen Sie sofort kostenloses maßstab. Prospe. S. Strickmaschinen u. Strickwaren-Beleuchtungs-Gesellschaft, Dresden-K. 6, Kaiserstr. 64.

Württembergischer Landtag

Landwirtschaftsfragen

Stuttgart, 21. März.

In der Donnerstags-Sitzung des Landtags wurde die Aussprache zum Etatkapitel 65 (Zentralstelle für die Landwirtschaft) fortgesetzt. Abg. Metzger (S.) warf dem Bauernbund Vertiefung des Gegenfahes zwischen Stadt und Land vor. Abg. Schmid (WB.) Die Geflügelzucht ist heute ein wichtiges Betätigungsfeld der Landwirtschaft. Ueberall werden Geflügelzuchtanstalten eingerichtet. In Bädern wird jegliche Einfuhr von Eiern aus dem Ausland überflüssig sein. Die Bauern haben aber schon jetzt große Mühe, die Eier abzusetzen. Die Zölle für Eier sind viel zu niedrig. Mit der Erhöhung des Eierzolls wollen wir nicht die Eier verteuern, sondern nur die heimischen Eier absetzen. Auch viele Arbeiter treiben Hühnerzucht. Trotzdem ist die Sozialdemokratie gegen die Eierzölle. Man sieht, daß die Sozialdemokratie nur mit Worten, nicht aber mit Taten für die Landwirtschaft eintritt. Zu bedauern ist, daß fast sämtliche Stuttgarter Bäder und Konditoreien zu ihrem Feinbackwerk ausländische Eier verwenden.

Wirtschaftsminister Dr. Maier: Durch ortspolizeiliche Verfügungen kann heute schon der Milchhofzwang eingeführt werden. In Erfüllung seiner Nachschulpflicht zur Hagelversicherung hat der Staat im vergangenen Jahre 2,9 Millionen ausgegeben müssen. Die Hagelversicherung ist überhaupt unser Sorgenkind. Zu einer Aenderung der Verträge mit der Norddeutschen Hagelversicherung besteht kein Anlaß. In eine Zwangshagelversicherung denken wir nicht. Das Siedlungsland, das ja den dauernden Vorteil von den Siedlern hat, soll ebenfalls den Siedlern Darlehen geben. Entsprechende Verhandlungen mit dem Reich sind im Gange.

Abg. Albert Fischer (Komm.) wandte sich gegen jede Erhöhung der Zölle. Abg. Kaffal (Z.) dankte der Zentralstelle für ihre erfolgreiche Tätigkeit. Abg. Hagel (WR.) lehnte alle Anträge zu den Zollfragen ab und erklärte sich dafür, daß die Keltererschule ins Allgäu komme. Abg. Krenz (Z.) wünschte Erhöhung der Zölle und eine intensivere Pferdezucht, damit Württemberg keine Pferde einführen brauche. Abg. Bernwag (WB.) wünschte besonderen Schutz für den Obstbau. Es sei unverständlich, daß unerköhlte Riesennengen von Amerikaneräpfeln eingeführt werden, obgleich wir eine glänzende Obsterte hatten.

Einigung über den Lastenausgleich der Gemeinden

In einer gemeinsamen Besprechung der Regierungsparteien des Landtags ist eine Einigung über den Entwurf der Landessteuerordnung, der bekanntlich vom Württ. Städtetag aufs schärfste angegriffen worden war, herbeigeführt worden, indem dem Entwurf eine Fassung gegeben wurde, der nunmehr auch die Demokratische Partei und die Deutsche Volkspartei, die den Entwurf bis vor ihrem Eintritt in die Regierung abgelehnt hatten, beigetreten sind. Außerdem hat man sich über einen gemeinsamen Vorschlag für die dringend notwendige steuerliche Entlastung der Landwirtschaft geeinigt.

Nach der „Württ. Zig.“ ist in dem Kompromiß, mit dem sich auch der Finanzminister einverstanden erklärte, der „Schematismus“, der leistungsfähige und leistungsschwache Landgemeinden gleichermäßen mit Anteilvermehrung bedachte, durchbrochen und die Belastung der großen Städte erheblich gemildert worden. So wird z. B. Stuttgart, für das im ursprünglichen Entwurf eine Anteilvermehrung von 2,1 Millionen ausgerechnet war, nur noch rund eine Million zu tragen haben. Hinsichtlich der gleichzeitigen steuerlichen Entlastung der Landwirtschaft, die wohl die Bedingung für die Aenderung des Lastenausgleichsentwurfs war, wird die Staatstasse selbst erhebliche Opfer bringen müssen.

Württemberg

Stuttgart, 21. März.

Aus dem Gemeinderat. Der Stuttgarter Gemeinderat wählte als Vertreter beim Städtetag an Stelle der Gemeinderäte Weidrecht (WB.) und Hausmann (Dem.), deren Wahlzeit am 31. d. M. abgelaufen ist, die Gemeinderäte Krämer (WB.) und Ruding (Ztr.) Dann wurde die Hilfsstelle für evangelischen Religionsunterricht an der Charlottenrealschule, in eine planmäßige umgewandelt (Mehraufwand 900 Mark). Bürgermeister Dr. Ludwig besprach hierauf die Notwendigkeit eines Neubaus der Oberrealschule in Cannstatt, der bis Ende 1931 bezugsfertig sein sollte (in der Nähe des Sulzerains). Die Bauabteilung wird die Angelegenheit in Beratung ziehen.

Thomasmehl zu Kartoffeln!

Als Durchschnitt von 69 Düngungsversuchen im Jahre 1929 brachten

6 dz Thomasmehl je ha	RM. 129.60
8 „ „ „ „	229.08
12 „ „ „ „	339.06

Reingewinn

Haben Sie schon Ihr Thomasmehl bestellt? Es wird Zeit!

Verein der Thomasmehlherzeuger, Berlin W 35



Erster Stand der Trichinoseerkrankungen

Stuttgart, 21. März. Leider ist im Zustand der an Trichinose Erkrankten fast noch gar keine Besserung eingetreten. Die Fälle sind meist sehr schwer. Die Erkrankten leiden alle unter großen Schmerzen, vor allem unter Muskelschmerzen. Die behandelnden Ärzte beurteilen den Stand der Dinge außerordentlich ernst. Man wird leider auch mit weiteren Todesfällen rechnen müssen. Insgesamt sind jetzt 41 Erkrankungen bekannt geworden. Die meisten Trichinoseerkrankungen haben sich in Stuttgart ereignet. 25 Trichinose liegen, nach dem „S. M.“, in den Stuttgarter Krankenhäusern, allein 14 im Katharinenhospital, der Rest im Marienhospital und im Cannstatter Krankenhaus. 13 Erkrankte liegen in ihren Wohnungen in Stuttgart darnieder. Außerhalb Stuttgarts sind mehrere Krankheitsfälle bekannt geworden. Zwei aus Wilddorf stammende Trichinose befinden sich im Forstheimer Krankenhaus, einer in Zuffenhausen. Nach dem Urteil der Ärzte muß der getötete Bär hochgradig trichinös gewesen sein. Daher sind auch die Erkrankungen so schwer. Unter den Trichinosen in Stuttgart befindet sich auch ein Dienstmädchen, dessen Erkrankung man sich anfangs nicht recht erklären konnte. Es hat sich dann aber herausgestellt, daß das Mädchen von dem Bärenschinken, den der Herr des Hauses, in dem das Mädchen bedienstet war, seiner Frau mit nach Hause gebracht hatte, genascht hatte.

Pensionskasse für Körperschaftsbeamte. Die Pensionskasse für Körperschaftsbeamte erzielte im Rechnungsjahr 1927 (1. April 1927 bis 31. März 1928) 8 531 433 RM. an Einnahmen und 7 681 114 RM. an Ausgaben, so daß sich ein Einnahmenüberschuß von 850 319 RM. ergab. Das Vermögen der Pensionskasse betrug auf 31. März 1928 3 824 000 RM. Der Pensionskasse gehörten an 9016 Beamte im Dienst (im Vorjahr 9061), 1817 Beamte im Ruhestand (i. V. 1727), 1523 Witwen und Vollwaisen (i. V. 1397), 87 Unterstützte (82).

Aus dem Lande

Köngen, 21. März. Todesfolge eines kleinen Unfalls. Die 21 J. a. Tochter des Fabrikarbeiters Karl Jung brachte vorletzten Donnerstag in der Otischen Fabrik Wendlingen den Finger in die Maschine. Die harmlos scheinende Quetschwunde wurde anfangs nicht weiter beachtet, das Mädchen arbeitete weiter und ging auch am nächsten Tag ins Geschäft, das sie jedoch wegen heftiger Schmerzen vorzeitig verlassen mußte. Als der Arm anschwellte, stellte der Arzt weit vorgeschrittene Blutergiftung fest. Am letzten Dienstag ist das Mädchen gestorben.

Heilbronn, 21. März. Ein Trichinosefall. Es bestätigte sich leider, daß auch in Heilbronn ein Fall von Trichinose vorliegt, der vom Genuß des Stuttgarter Bärenschinkens berührt. Rechtsanwalt Dr. Breitter, der zufällig in jenem Restaurant anwesend war, daß von dem Bärenschinken gegessen und liegt seit einiger Zeit an Trichinose krank darnieder, ebenso zwei Angehörige, die an diesem verhängnisvollen Mahl teilgenommen haben.

Münzingen, 21. März. Ministerbesuch. Der württ. Wirtschaftsminister Dr. Maier hat am letzten Montag mit dem hiesigen Stadtvorstand Rücksprache gepflogen, um sich über die wirtschaftlichen Fragen, die zurzeit für Münzingen brennend sind, zu unterrichten.

Reutlingen, 21. März. 600 000 Mark für Wohnungsbauten. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurden für die Belegung des privaten Baumarkts im Sommer 1930 600 000 Mark bewilligt.

Tübingen, 21. März. Die Dufflinger Wilderer vor Gericht. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte Hermann Kienle wegen gewerbsmäßigen Widerstands und eines Vergehens gegen das Schußwaffengesetz zu der Gefängnisstrafe von 9 Monaten, Eugen Kienle wegen erschwerter Jagdfrevels und eines Vergehens gegen das Schußwaffengesetz zu 2 1/2 Monaten Gefängnis, Georg Hämmeler wegen erschwerter Jagdfrevels und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz zu 4 Monaten Gefängnis. Bei allen drei wird die Untersuchungshaft zum Teil angerechnet. Schußwaffen, Munition, Gewehre usw. werden eingezogen. Das Gericht ging davon aus, daß angesichts der zahlreichen Fälle von Wildern in den letzten Jahren in den Wäldern um Dufflingen, wobei nicht nur das gefährlich geschützte Jagdrecht, sondern auch die öffentliche Sicherheit und das Leben der Jagdschuppsbeamten in hohem Maß gefährdet wurden, empfindliche Strafen zur allgemeinen Abschreckung geboten erscheinen.

Lokales.

Wilddorf, den 22. März 1930.

Binden-Lichtspiele. Unter dem Titel „Die elffache Witwe läuft in den Li-Li am Samstag und Sonntag ein großes Sportluftspiel mit Dolores Costello in der Titelrolle. Die liebliche Dolores steht im Mittelpunkt einer echt sportmäßigen Bewildung, die den Zuschauer von der ersten Scene an in ihren Bann zieht, und nicht eher ausläßt als bis der auch technisch ausgezeichnete Endkampf die Lösung bringt. Als zweites kommt der Film „Weib in der Wüste“, ein Film aus den Tropen zur Aufführung, der eine ungemein spannende Handlung aufweist. Bestäube daher niemand sich dieses Programm anzusehen.

Frühjahrskonzert. Der Musikverein veranstaltet morgen Sonntag nachmittag 4 1/2 bis 7 Uhr ein Frühjahrskonzert. Kompositionen von F. v. Blon, Rich. Wagner, N. Ellenberg, Scherzer, Ziehrer u. a. bürgen für einen hohen musikalischen Genuß. Da der mäßige Eintrittspreis für die Beschaffung von Musikalien und zur Unterstützung der Kapelle für ihre im Lauf des Jahres zur Teilnahme von im In- und Ausland stattfindenden Preispielen Verwendung finden wird, wäre ein guter Besuch, der gleichzeitig eine Vertrauensundgebung für die Kapelle darstellen soll, sehr zu wünschen. Alles besucht daher nach seinem Sonntagnachmittag-Spaziergang das Frühjahrskonzert des Musikvereins.

Vom Schwarzwaldverein. Wie gestern im Inseratenteil bekanntgegeben wurde, unternimmt die hiesige Ortsgruppe am morgigen Sonntag eine Wanderung nach Zavelstein—Teinach—Calw. Treffpunkt 9 Uhr morgens bei der Wilhelmsschule; Rückfahrt mit der Bahn oder Auto. In Zavelstein ist jetzt die Krokusblüte in vollem Gange. Wer sie schon gesehen hat und mitgeht, wird sich wiederum daran erfreuen, und wer noch keine Gelegenheit dazu hatte, sollte sich der Wanderschaft anschließen. Jedermann ist willkommen.

Der Lebensdienst des Papiers. Die Veranstaltung, die unser hiesiger Hausfrauenverein am 20. März in der „Alten Linde“ unter dem Leitwort „Lebensdienst in hundert Formen“ abhielt, erfreute sich eines regen Besuchs und nahm einen sehr interessanten Verlauf. Frau Pappert eröffnete die Zusammenkunft und hieß im Namen des Vereins alle Erschienenen herzlich willkommen. In einem kurzen, aber lebendig gehaltenen Vortrage führte Frau Dr. Lauer die Zuhörerschaft in die Bedeutung einer Welt ein, die in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen hat: Die vielfältige Welt des Papiers. Es hat sich gezeigt, daß wir für viele Dinge des täglichen Gebrauchs noch Material verwenden, das viel zu kostspielig ist, Dinge, die im Papier einen ausgezeichneten Vertreter finden. Die Anforderungen, die an den Menschen der Jetztzeit gestellt werden, namentlich die Anforderungen der Volkshygiene, finden im billigen Papier einen erfolgreichen Helfer. Auch das Altpapier kann noch nutzbringender Verwendung zugeführt werden. Den mit Beifall aufgenommenen Ausführungen folgte die Vorführung des Kulturfilms. In ausgezeichnet aufgenommenen Bildern sehen wir den Werdegang der beiden Hauptpapierarten: Das Papier aus Lumpen und das Papier aus Holz. Sodann gewinnen wir Einblick in papierverarbeitende Betriebe. Namentlich ein Rundgang durch eine moderne Druckerei fesselt sehr das Auge. Im zweiten Teil des Filmes sehen wir in abwechslungsreicher Folge eine Reihe bekannter und unbekannter Anwendungsmöglichkeiten von Papier, Anregungen, die sicher auf fruchtbaren Boden fielen und überzeugend nachwiesen, wie viel noch geschehen kann, um vor allen den Haushalt praktischer, schöner und billiger zu gestalten. Der nachhaltige Beifall aller Anwesenden bewies, daß sie sich um ein Stück Lebenskunst bereichert fühlten, deren praktische Anwendung wohl bei keinem auf sich warten lassen wird.

Schwindende Kräfte

können nicht durch schwer verdauliche Speisen erhalten werden. Da müssen Sie Doomaltine nehmen. Der schwächste Magen verdaut sie leicht und schnell. Deshalb wird Doomaltine von den Ärzten für Schwächliche, Rekonvaleszenten und Blutarme empfohlen.

Originaldosen mit 250 gr Inhalt zu 2.70 RM., 500 gr 5.— RM. in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Gratisprobe und Druckchriften von

Dr. A. Wander G. m. b. H., Osthofen-Rheinhausen.

Wichtiger Festablauf für Kriegereltern. Von der Fürsorgeteilung des Württ. Kriegerbunds wird uns mitgeteilt: „Von verschiedenen Seiten ist bereits darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Frist zur Beantragung von Elternrente nach dem Reichsversorgungsgesetz, die verschiedentlich verlängert worden ist, mit dem 31. März d. J. abläuft. Der Verordner der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen d. s. Deutschen Reichskriegerbunds „Riffhäuser“ weist darauf hin, daß es sich hier nicht um eine reine Antragsfrist handelt, sondern daß Elternrente erstmalig nur noch denjenigen Eltern gefollener oder an den Folgen einer Dienstbeschädigung verstorbenen Kriegsteilnehmer gewährt werden kann, die bis zu dem genannten Termin die für die Gewährung der Elternrente im Reichsversorgungsgesetz festgelegten Voraussetzungen erfüllt haben. Mit einer weiteren Verlängerung der Frist ist nicht zu rechnen. Spätere Anträge können nur noch Erfolg haben, wenn früher Elternrente oder Beihilfe bereits bezogen wurde oder wenn seit dem Ableben des Sohns nicht mehr als drei Jahre verfloßen sind.“

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Von der deutschen Himalaja-Expedition. Die Vorhut der deutschen Expedition, die den Kantjinschinga bestiegen will, ist am 20. März von Kalkutta nach Darjeeling aufgebrochen.

Der verschmähte Geldsack. Dieser Tage lag auf der Hauptstraße in Dertingen bei Mosbach ein Geldsack, wie ihn früher alte Leute trugen. Ein junger Burische fand darin zu seinem Erstaunen 1200 Mark in Zwanzigmarskscheinen. Das Geld hatte ein Milchfuhrmann verloren. Andere Straßenpassanten hatten den Sack verächtlich beiseite geschoben, weil sie annahmen, daß es sich um einen Scherz handle.

Ein Hirtenjunge gesteht eine Brandstiftung ein. Der Brand auf dem Griffen-Ganther-Hof in der Nähe von Kurl-

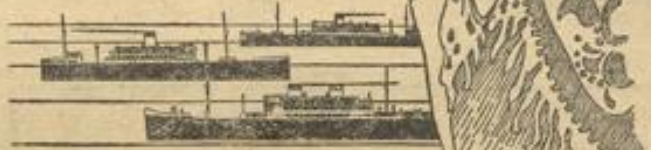


HAPAG

SÜDAMERIKADIENST

DAMPFER: 'BADEN' 'BAYERN' 'WÜRTEMBERG' und
die neuen Mittelklassen-Schiffe:
 'GENERAL OSORIO'
 'GENERAL SAN MARTIN'
 'GENERAL ARTIGAS'

Reisen Sie auch nach Südamerika mit der Hapag! Ihre Schiffe bieten schnelle Beförderung, vollkommene Sicherheit und behagliche Räume zu Fahrpreisen, die den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Wildbad im Schwarzwald: Gotthold Rothfuß.

wangen (Baden) hat seine Aufklärung gefunden. Der dort beschäftigte Hirtenjunge hat eingestanden, auf Weisung des Sohns des Besitzers den Brand gelegt zu haben, weil dieser von seinem Vater kein altes Anwesen übernehmen wollte.

Wieder eine Brandstiftung. Nachts brannte in Riedschingen bei Donauwörth das Anwesen des Landwirts S. Wöhler nieder, in dem auch die Postagentur untergebracht war. Auch das angrenzende Wohn- und Dekonomiegebäude des Landwirts Emil Schmid fiel den Flammen zum Opfer. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 29 000 Mk., der Fahrnisschaden steht noch nicht fest. Man vermutet Brandstiftung.

Das Urteil im Diebstahl-Prozess. Das Gericht in Donauwörth hat den Knecht Dielingen wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Er wurde sofort freigelassen. Dielingen war wegen Mordes an seiner Geliebten, den er eingestanden hatte, vor einigen Jahren zum Tod verurteilt und dann zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt worden. Das kürzlich wiederaufgenommene Verfahren hatte also für ihn Erfolg.

Raubüberfälle für Jagdschüsse. Am 21. Februar war eine Steuerzahlstelle in Sietlin von vier maskierten Räubern überfallen worden. Die Beamten wurden gezwungen, die Kassenschlüssel herauszugeben, den Räubern fielen aber nur 250 Mk. in die Hände. Sie konnten später ermittelt und verhaftet werden. Es waren ein 24-jähriger Arbeiter als Anführer und drei Lehrlinge im Alter von 17 und 18 Jahren. Sie hatten den Überfall schon lange geplant, um sich Geld zum Besuch von Maskenbällen zu verschaffen. Der Anführer wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt, die Jugendlichen erhielten Gefängnisstrafen von 3 Monaten bis 2 Jahren, letztere mit Bewährungsfrist.

Autobusunglück. Ein mit 12 polnischen auf einer Leberreise befindlichen Generalstabsoffizieren besetzter Autobus fuhr auf der Straße Kempfen - Loda durch Verschulden des Wagenführers an einem Bahnübergang in die heruntergelassene Bahnstraße und durchbrach sie. Der Autobus rollte noch mit den Vorderrädern auf den Bahnhöfen. In diesem Augenblick näherte sich ein in hoher Fahrt befindlicher Kohlenzug, stieß mit dem Autobus zusammen und zertrümmerte den Motor. Der andere Teil des Autobus wurde in einen Graben geschleudert, wo er sich mehrmals überschlug. Wunderbarerweise erlitten nur der Wagenführer und ein Oberst ernsthafte Verletzungen.

500 Millionen für den Wiederaufbau im französischen Lebersemmungsgebiet. Die französische Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Schaffung eines Sonderfonds in Höhe von 500 Millionen Franken zum Wiederaufbau im Lebersemmungsgebiet vorsieht. Die Geschädigten sollen langfristige, nach 20 Jahren zurückzahlbare Anleihen oder Unterstufungen erhalten.

ROSENAU

Morgen Sonntag

Wirtschafts-Eröffnung

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund
 Ortsauschuß Wildbad.

Samstag, 22. März, abends 7 Uhr
 im Vereinszimmer der Turnhalle

General-Versammlung

Tagesordnung: Geschäftsbericht.
 Rassenbericht.
 Neuwahlen.
 Verschiedenes.

Börsenmäßiges Erscheinen ist dringend notwendig.
 Der Vorstand.



Schützenverein Wildbad e.V.

Gegründet 1843.

Morgen Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab

Übungs-Schießen

4 Uhr Ehrenscheibe.

Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Schützenmeisteramt.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 23. März 1930, nachmittags 3 1/2 Uhr

Fremdenvorstellung - Zu kleinen Preisen

Das Musikantenmädel

Operette in 3 Akten von Jarno

Titelrolle: Berti Gräbener

Beginn 3 1/2 Uhr — Ende 6 1/2 Uhr

Märkte

Diebstahlpreise. Hork: Kalbinnen 550-620, Rube 400-500, Rinder 350-450, Ferkel 200-280, Rölber 150-180 — Dechingen: Rube 350-680, Kalbinnen 400-600, Sungenich 170-430 Mk.

Schweinepreise. Wannenben: Milchschweine 50-55, Käufer 80 Mark d. St. — Blaufelden: Milchschweine 41-55 — Creplingen: Milchschweine 43-55. — Dählertann: Milchschweine 40-55. — Gaildorf: Milchschweine 35-50. — Hork: Milchschweine 44-60. — Wehingen: Milchschweine 40-55. — Wangen i. N.: Ferkel 45-50 Mk.

Fruchtpreise. Weizen 12.50-12.80, Haber 7.30-7.60, Dinkel 9.20-9.70, Roggen 9.50-9.90, Gerste 9-10. — Wangen i. N.: Haber 9-10.20, Gerste 9.50-10.50, Weizen 12.80-13.20 Mk.

Wannenben. Wochenmarkt: Frische Landeier 9-10 Pf. das Stück, Landbutter 1.70 Mk. das Pfund.

Die Entwicklung der Schifffahrt. Vom Einbaum zur schwimmenden Stadt! Welch' weiter Weg und doch welch' großer Triumph der Technik! Interessant ist es, die einzelnen Bilder an sich vorüberziehen zu lassen. Zwei Serien der Erdal-Kwat-Bilder befassen sich mit diesem Thema in Wort u. Bild, u. bieten viel Unterhaltendes u. Lehrreiches. Anspruch auf Erdal-Kwat-Bilder hat jeder beim Eintauf der in Deutschland am meisten gebrauchten Erdal-Schubcreme und ebenso beim Kauf von Bohnerwachs Schwabe. Für das Sammeln der Bilder gibt es Prämien: Fußbälle, Bücher, Mundharmonikas, Sparschnecken und vieles andere. Prämienverzeichnis und Bücherliste gratis und franko durch Berner und Metz A.-G., Abt. g. Serienbilder, Mainz.

Ev. Gottesdienst. Sonntag Ostern, den 23. März 1930.
 10 Uhr Predigt (Lied Nr. 341, Stadtpfarrer Dauber).
 11 Uhr Kindergottesdienst. — 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Ratter. — 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Ratter.
 6 Uhr Gemeindefeststunde (54, 130, 207, 426).
 In Sprollenhäus: 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Ratter, anschließend Christenlehre.

Kath. Gottesdienst. 3. Fastensonntag Ostern. 7 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. 1 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht.
 Werktag 7 1/2 Uhr hl. Messe, Montag u. d. Donnerstag keine hl. Messe. — Freitag abend 6 Uhr. Fastenandacht. Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Montag nicht, Donnerstag 6.25 Uhr.



Bewährte Hilfe bei

Rheumatismus

bieten die weltbekanntesten Heilmittel Pfarrer Heumanns! Seine „Gicht- und Rheuma-Tabletten“ (Bestell-Nr. 83, Packung Mk. 4.—) bringen die Harnsäure, den Hauptverursacher der Gicht und Rheumabeschwerden zum Abgang. Außerdem arbeiten sie neuen Harnsäure-Ansammlungen durch Hebung des Stoffwechsels entgegen. — Pfarrer Heumanns „Gicht- und Rheumapulver“ (Bestell-Nr. 84, Packung Mk. 8.50) ist äußerlich anzuwenden und hilft rheumatische Schmerzen zu lindern.

bei

Erkältung

Pfarrer Heumanns „Thymonast-Pastillen“ (Bestell-Nr. 66, Packung Mk. 2.50). Bekämpfen die weitere Fortschreitung der Bakterien, die die Erreger von Hals- und Rachenentzündungen, Katarrhen, Husten usw. sind. Auch als Vorbeugungsmittel gegen Erkältung sind sie vorzüglich geeignet. — Unterstützt wird ihre Wirkung durch Pfarrer Heumanns „Eukali- und Eucalyptus“ (Bestell-Nr. 80, Preis Mk. 0.95). — Gegen Schnupfen hilft Pfarrer Heumanns „Schnupfenpulver“ (Bestell-Nr. 68, Packung Mk. 0.75).

bei

Nervenleiden

Pfarrer Heumanns „Nervenpulver“ (Bestell-Nr. 47, Packung Mk. 4.—). Beruhigen die Nerven und enthalten wichtige Nervenmittelstoffe als Ersatz für das verbrauchte sogenannte Lecithin. Durch Hebung des Allgemeinbefindens macht sich erholungsgemäß sehr bald eine Besserung bemerkbar. — Gegen alle hartnäckigen Kopfschmerzen helfen Pfarrer Heumanns „Eukali-Tabletten“ (Bestell-Nr. 18, Packung Mk. 3.—) und wenn der schlafende Schlaf fehlt: Pfarrer Heumanns „Tabletten gegen Schlaflosigkeit“ (Bestell-Nr. 64, Packung Mk. 3.20).

bei

Verstopfung

Pfarrer Heumanns „Pflanzliche Pillen“ (Mk. Bestell-Nr. 12, Packung Mk. 3.—; Härter: Bestell-Nr. 13, Packung Mk. 3.50). Lösen und befeuchten angesammelte Verdauungsrückstände und befreien die Haut von Unreinigkeiten, Pickeln, Mitessern usw. — Sozial-Mittel: Pfarrer Heumanns „Mittel für Wöchnerinnen“ (Bestell-Nr. 6, Packung Mk. 2.50), Pfarrer Heumanns „Mittel für die Kinder“ (bei Bestellung Alter angeben!) Packung Mk. 0.90 bis 1.20).

Zu haben in allen Apotheken.

Verlangen Sie das Pfarrer-Heumann-Buch kostenlos von D. Heumann & Co., München. Es gibt wertvolle Ratschläge über das Verhalten bei vielen Krankheiten und enthält alles Wissenswerte über sämtliche Heilmittel von

Pfarrer Heumann

Sigung des Gemeinderats
am Dienstag, den 25. März 1930, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vergebung der Bauarbeiten zum Fahnweg.
2. Umwandlung einer Hilfslehrstelle der Realschule in eine ständige Stelle.
3. Neubefugung der Tierarztstelle.
4. Sonstiges.

Die Hundebesitzer

werden auf Ihre Pflicht zur An- und Abmeldung ihrer Hunde in der Zeit vom 1. bis 15. April aufmerksam gemacht.

Die Hundesteuer hat für das ganze Steuerjahr zu entrichten:

1. derjenige, welcher am 1. April einen Hund hält, wenn er den Hund auch vor dem 15. April abschafft,
2. derjenige, welcher einen bisher versteuerten Hund zwar am 1. April nicht mehr hält, aber nicht in der Zeit vom 1.—15. April abmeldet.

Wer nach dem 1. April einen steuerbaren Hund zu halten beginnt, hat hieson binnen zwei Wochen der Stadtpflege Anzeige zu erstatten.

Verfehlungen gegen vorstehende gesetzliche Bestimmungen müßten künftighin strafrechtlich verfolgt werden.

Wildbad, den 22. März 1930.

Stadtschultheißenamt:

Der Bergbahn-Verkehr

ist wegen Vornahme von Reparaturen in der Zeit vom

Montag den 24. März bis Samstag den 29. März 1930

eingestellt.

Städt. Bergbahnverwaltung Wildbad.

Wildbad, 21. März 1930.

Todes-† Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Krauß Wwe.
geb. Ackermann

unerwartet rasch verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn

Karl Krauß.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Sämtliche von den Gemeindeverwaltungen und Verwaltungsakturen auf 1. April benötigten Formblätter für das

Gemeinderrechnungs- und Steuerwesen

(insbesondere für Steuerabrechnungsbuch mit summarischer Berechnung, Hundesteuer, Biersteuer, Vergnügungssteuer, sonstige Einzugsregister, Hauptbücher, Auszahlungsregister) sind zu beziehen durch die

Buchdruckerei Wildbader Tagblatt als Mitglied der Formulargenossenschaft Württ. Buchdruckereien e. G. m. b. H., Stuttgart. Musterammlung steht jederzeit zur Verfügung.

Das Anwesen Mühlgasse Nr. 29

zwei Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie großem Nebenraum, als Werkstatt geeignet,

zu vermieten event. zu verkaufen.

Nähere Auskunft bei Ludwig Pfeiffer.

Existenz!

Gesucht wird durch Kauf oder Pacht mit Vorlaufsrecht nachweisbar rentables Unternehmen — auch erstklassige Fremdenpension — einschl. Grundstück in Wildbad. Größ. Anz. zur Verfügung. Ausführl. Off. u. D. J. 5660 bef. Rudolf Woffe, Dresden.

Nation. Frauentienst.
Montag nachm. 3 Uhr
„Kühler Brunnen“



Am Sonntag den 23. März vormittags 11 Uhr auf dem Sportplatz beim Bindhof

Verbandsspiel

Wildbad—Brögingen

Mannschaftsaufstellung findet in der Turnhalle statt. Der Spielleiter.



Musikverein Wildbad

E. V.

Der Verein veranstaltet am Sonntag den 23. März 1930, abends von 4.30 bis 7 Uhr ein

Frühjahrs-Konzert

in der Städtischen Turn- und Festhalle und ladet seine verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Eintritt: Einheitspreis 50 Pfg. Der Verwaltungsrat.

P. S. Da der Reinertrag für ganz besondere Zwecke der Kapelle verwendet wird, wird um zahlreichen Besuch gebeten.

Trefzger MÖBEL

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung

Gegen 100 wohnfertig eingerichtete Zimmer

Größtes Lager am Platze

Preise ausserordentlich günstig

Südd. Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G. m. b. H.
Pforzheim — Schloßberg 19

Für den dortigen Bezirk werden für den Vertrieb eines neuzeitl. ärztlichen Volksbuches zwei rührige

HERREN (oder Damen)

mit gutem Leumund

bei hohem Verdienst

gesucht. Angebote erbittet:

H. Walte, Stuttgart, Hegelstr. 43

„Salamander“ Einheitspreise

für Damen und Herren

12.50

15.50

18.50

21.00

24.50

Salamander-Fußarzt

Das Meisterstück der größten deutschen Schuhfabrik Prüfet alles und das beste behaltet

Alleinverkauf:

Schuhhaus Lutz

Wildbad



W. Forstamt Neuenbürg. Beig- und Laubstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. März 1930, vormittags 9 Uhr, in Neuenbürg im „Ratsstübli“
1 Beigholz aus Staatswald 3 Holzberg, 5 Reutbronnen, 6 Mönchswald, 9 Brennenwäldle, 24 Rotwiesle, 31 Tor, 49 Lohsee, 63 Hag, 64 Fingerlesbrunnen, 80 Mannabach, 93 Berghalde, 53 Hummelstein, 89 Schaiblere rm: Rotbu: 7 Schr., 20 Klash, 13 Anbr.; äbr. Laubh.: 1 Brgl., 5 Anbr.; Nadelh.: Popierh. (1 und 2 m lang, in Rinde): 15 I., 13 II., 2 III. Kl.; 46 Grubenholz (2 m lg., 12—30 cm stark); 8 Spält., 2 Schr., 21 Brgl., 420 Anbr.
2. Laubstammholz aus Abt 63 Hag, 64 Fingerlesbrunnen: 6 Eichen mit fm: 1 V., 0,3 VI. Kl.; 1 Birke mit 0,3 fm V. Kl. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

Turn-Verein Wildbad.

Vom Musikverein ist Einladung zu seiner morgen in der Turnhalle stattfindenden **Musik-Aufführung** an den Turnverein ergangen, wovon die Mitglieder in Kenntnis gesetzt werden. Der Turnrat.

Radfahrer-Verein Schwarzwald Wildbad e. V.

Morgen Sonntag, 23. März

Ausfahrt

zur Bezirksfahrwarts-Versammlung in Schwann.

Abfahrt 1/2 12 Uhr vom Lokal. Der Vorstand.

Blank-Möbel immer mit „Kinnel“ Möbelstück! 1/2 1/2 1/2 1/2

W. Bohnenberger Eberhard-Drogerie Calmbach, Drogerie Barth.

Für Filiale

(Verkauf und Vermietung seit Jahren eingeführter Apparate für Heilglocke und Gesundheitspflege) rühriger Herr oder Dame gesucht. Anlernung erfolgt. 1—200 RM. Barzahlung Bedingung. Dauer-Existenz, auch Nebenverdienst.

„Calvosan“ Breisach, Baden.

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag jeweils abends 8.30 Uhr

Weib in der Wüste

in 6 Akten

Die elffache Witwe

in 7 Akten in der Hauptrolle Dolores Costello

Jugendliche haben keinen Zutritt

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten Karl Schrafft, Ziegelhütte.

Hausbursche

24 Jahre alt, sucht Stellung für sofort oder 1. April.

Angebote an **Wilhelm Kusterer, Speßhardt, D.-A. Calw.**

Flechten

trocken oder naß, werden sofort ohne Verufführung beseitigt. E. S. in Schöpplesdorf schreibt: „Unterzeichneter bezeugt, daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen geheilt worden bin.“

Auskunft kostenlos. **Sanitas-Vertrieb Zindorf (Bayern).**